

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Rülßen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 249.

Kernsprech-Anschluß
Nr. 7

Donnerstag, den 24. Oktober

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausleger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4gespaltene Zeile 15 Pfennige.

Bekanntmachung.

Die Urliste für die Schöffen- und Geschworenenwahl für die Gemeinde Bernsdorf ist aufgestellt und wird gefeßlicher Vorschrift gemäß vom 24. bis mit 31. dieses Monats

im Gemeindeamte öffentlich zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können innerhalb der Auslegfrist schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden. Bernsdorf, am 23. Oktober 1901.
Selm, G.-Ratst.

Politische Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Prinz Adalbert von Preußen ist bei seinem Besuch in Konstantinopel der Gegenstand liebevoller Aufmerksamkeit des Sultans.

* Rudolf Virchow's Dankagung. Ueberaus charakteristisch für den großen Mann, zu dessen Feier sich in der letzten Woche die ganze Welt vereinigte, ist die eigenartige Dankagung, die er nun veröffentlicht. Sie lautet:

Mein 80. Geburtstag hat mir aus der Nähe und Ferne so viele herzliche und weit über Gebühr anerkennende Glückwünsche gebracht, daß ich tief ergriffen davon bin und gern jedem Einzelnen danken möchte. Das ist jedoch nicht ausführbar; ich muß mich darauf beschränken, meinen Dank durch einige gedruckte Worte allen auszudrücken, und zugleich zu melden, daß ich aus dieser Probe unverfehrt hervorgegangen bin. Rudolf Virchow.

* Umfangreiche Schießübungen mit neuen Geschützen werden zur Zeit, wie man der „Tägl. Rundschau“ schreibt, auf dem großen Krupp'schen Schießplatz bei Meppen, Bez. Osnabrück, gehalten. Den Übungen wohnen höhere Offiziere aus Berlin bei. Der Donner der Geschütze ist so stark, daß er noch an der Nordseeküste zu hören ist.

* Eine Versammlung der Milchwirtschaftler in Berlin hat den Beschluß erneuert, den Kampf so lange fortzusetzen, „bis der Sieg über das agrarische Monopol endgültig errungen sei.“

* Die Nachricht, daß zwischen Preußen und den thüringischen Verwaltungen Verhandlungen wegen der Uebernahme der thüringischen Bahnen durch Preußen gepflogen würden, wird den „Berl. N. N.“ auf eingezogene Erkundigungen als der Begründung entbehrend bezeichnet. (?)

Italien.

* Eine römische Meldung des Londoner Mattes „Chronicle“ bestätigt die ungünstigen Gerüchte über das Befinden des Papstes. Die Leitung der Geschäfte liege vollständig in Rampollas Händen.

England.

* Eine wichtige Erklärung der englischen Regierung über den südafrikanischen Krieg wird aus London angekündigt; sie soll laut „Voss. Ztg.“ in einem außerordentlichen Ministerrat, der für Donnerstag einberufen ist, erfolgen. König Eduard wird dem Ministerrat beiwohnen. Welcher Art die Kundgebung sein wird, läßt sich nicht voraussagen, man schließt jedoch aus mancherlei Anzeichen, daß diesmal vielleicht — es wäre das erste Mal — Opposition gegen die Südafrika-Politik des Kolonialministers Chamberlain sich geltend machen wird. — König Eduard beabsichtigt, dem General Buller, der seiner militärischen Unfähigkeit am Tugela ein Denkmal dauernder als Erz errichtet hat, den Pairstitel zu verleihen und eine bedeutende Dotation zu gewähren.

Amerika.

20 000 Mann nach den Philippinen. Laut einer „New-York Express“-Meldung ist die sofortige Absendung von 20 000 Mann frischer Truppen nach den Philippinen zum Ersatz der Ausgedienten beschlossen worden, da die militärische Lage die erhoffte Verminderung der Okkupationsarmee absolut verbietet. Das amerikanische Heer für die Philippinen kostete während der letzten drei Jahren 900 Millionen Mark.

China.

* Die Kaiserin-Witwe von China soll beabsichtigen, einen Neffen des Prinzen Tuan zum Thronerben zu ernennen.

* In Hsing-ning (Südchina) ist die Ruhe wiederhergestellt. Es sind 140 Aufrechter hingerichtet worden.

Südafrika.

* Die englischen Verluste in Südafrika während des Monats September sind nach den jetzt vorliegenden offiziellen Zusammenstellungen die folgenden:

	Effiz.	Mannschaft.
Gefallen	17	170
An Wunden gestorben	3	51
An Krankheit gestorben	3	130
Tod durch Unglücksfälle	1	23
Verwundet und gefangen	14	401
Dienstuntauglich nach England zurückgeschickt	68	1926
	106	2710

Der bisherige Gesamtverlust in dem Kriege für die Engländer ist aus folgender Zusammenstellung zu ersehen:

	Effiz.	Mannschaft.
Tot	824	16 648
Verwundet und gefangen	7	618
Zurückgekehrt und gestorben	6	417
Zurückgekehrt und für dienstuntauglich erklärt	—	3774
	837	21 467

Außerdem sind zurückgekehrt und nach ihrer Herstellung für weiteren Dienst tauglich befunden 2433 Offiziere und 50840 Mannschaften. Gerade die letzten Ziffern sind besonders groß und lassen die Frage entstehen, ob die Rückreise für alle notwendig gewesen ist. Wahrscheinlich befinden sich unter der letztgenannten Kategorie viele Freiwillige und Yeomen, deren Dienstzeit abgelaufen war und die nicht gewillt waren, von neuem Dienst zu nehmen. Es ist andererseits nicht gut zu erklären, daß keiner von den 2433 Offizieren, die zur Herstellung ihrer Gesundheit nach dem Vaterlande zurückgeschickt wurden, für dienstuntauglich befunden wurde. Bei diesen Offizieren muß es sich wirklich um eine Erholungsreise in des Wortes buchstäblicher Bedeutung gehandelt haben.

* Ein Gefecht zwischen Buren und einem britischen Kanonenboot hat wie jetzt feststeht, an dem Meeresstrand der Soldanahabucht gegenüber der Martinsinsel stattgefunden. Es wird darüber berichtet: Als zwei englische Handelsschiffe gerade die Anker gelichtet hatten, erschienen an der Küste einige Duzend Burenreiter, sahen ab und eröffneten ein wohlgezieltes Gesecht. Die Handelsschiffe signalisierten schleunigst ein englisches Kanonenboot herbei, welches sofort die hinter Deckung liegenden Buren mit Granaten zu beschließen begann, worauf die kühnen Reiterleute zunächst mit gut gezieltem Gewehrfeuer zu antworten versuchten. Schließlich bestiegen die Buren wieder ihre Pferde und ritten davon. Soweit die erste Meldung, die dann noch durch ein Privattelegramm dahin ergänzt wird, daß diese kleine Burenabteilung anscheinend beabsichtigte, das Kanonenboot gerade nach jenem Punkte der Küste zu locken und es dort einige Zeit festzuhalten, damit inzwischen an einer anderen gesicherten Stelle das oben erwähnte Schiff das für die Buren bestimmte Kriegsmaterial landen und in die richtigen Hände abliefern konnte.

* Von den Buren gefangen genommen worden ist nach englischen Nachrichten eine kleine Abteilung der Truppen des East Somerset-Distrikts im Kapland nach einem kurzen Gesechte bei Doornbusch in der Nähe von Zwagelshoek. Führer der Buren war dabei Smuts. — Ueber Botha ver-

lautet, er habe den Bongolabusch verlassen und sei auf dem Zuge in nördlicher Richtung durch Swasiland. Ein Durbaner Telegramm der Daily Mail vom 30. Oktober besagt gleichfalls, es scheine nunmehr kein Zweifel vorhanden, daß Botha durch den Bongolabusch nach Swasiland entkommen sei. Infolge der riesigen Ausdehnung des Busches sei es, so heißt es nach der „Voss. Ztg.“ in dieser Meldung weiter, tatsächlich unmöglich, den Rückzug der Buren in dieser Richtung zu verhindern. Aus Lourenzo Marques wird gemeldet: Die Buren haben verschiedene englische Posten in Swasiland überrumpelt und einige hundert Kriegsgefangene dabei gemacht. Nachdem die Engländer dann ihrer Waffen, Munition und eines großen Teils ihrer Lebensmittel entledigt worden waren, wurde ihnen die Freiheit zurückgegeben. Die Buren-Delegation im Haag hat keine Nachricht erhalten, welche die Meldung über den Tod Dewets als begründet erscheinen lassen könnte. Die Delegierten schenken der betreffenden Meldung keinen Glauben und schreiben die Unthätigkeit Dewets einer ganz anderen Ursache zu.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 23. Oktober.

* — Morgen (Donnerstag) abend 8 Uhr findet im „Gasthof Hohndorf“ Großes Militärkonzert und Ball von der Kapelle des 15. Inf.-Reg. Nr. 181 in Chemnitz statt, dessen Besuch wir hierdurch besonders empfehlen. (Siehe auch Inserat.)

* — Mancherlei Einrichtungen im geschäftlichen Leben, deren Benutzung im eigenen Interesse des Publikums liegt, scheinen einem großen Teile der Einwohnerschaft noch nicht genügend bekannt zu sein. Hierher gehört z. B. die „Annoncen-Expedition“, eine Einrichtung, die das Publikum in den kleinen Städten noch sehr wenig benutzt. Hat jemand eine Annonce für eine auswärtige Zeitung, so wählt er in den meisten Fällen das umständliche Verfahren, die Annoncen selbst der betreffenden Zeitung einzuschicken. Er bezahlt dann erstlich das Porto für den Brief und weiter erwachsen ihm bei Bezahlung der Annoncen auch noch erhebliche Unkosten. All' diese Kosten und Schreibereien fallen fort, wenn der Inserent die Anzeige unserer Expedition zur Weiterbeförderung übergibt. Er zahlt nicht einen Pfennig mehr, wie bei der direkten Aufgabe, im Gegenteil, er spart jede Portoausgabe und jede Schreiberei.

* — Daß beim Traubenessen große Vorsicht zu walten hat, lehrt wiederum ein Fall, der sich in den letzten Tagen ereignete. Das zwölfjährige Töchterchen des Herrn W. Rastner, Präsidenten des Naturheilvereins Zürich, liegt infolge einer Kupfervergiftung schwer krank darnieder. Es aß Trauben, ohne dieselben vorher gehörig gereinigt zu haben, was leider die meisten Leute thun. Es zog sich dadurch einen Magenkatarrh schlimmster Art zu. Der Mageninhalt zeigt deutliche Spuren von Kupfervitriol, mit welchem die Reben besprüht zu werden pflegen.

* — Nach der „Volksstimme“ unterzeichneten in Lichtenstein 1157, in Gallenberg 992, in Rüdorf 94 Personen den Protest gegen die Getreidezölle.

Dresden. Zum Nord in der Dresdner Gaide. Unter dem dringenden Verdacht, den in der Dresdner Gaide erfolgten Lustmord an der 45jähr. Privata Behnstedt begangen zu haben, wurde durch Herrn Gendarm B. von Senftenberg ein Väter

Beförmlichkeit
reipp als Schutz-

woch
einschlachten
G. Brosche.

woch
einschlachten
Eduard Epperlein.

Spuler

bei
alte Glauchauerstr.

Alter Feld

in der Tageblatt-Ex-

Logis

ter u. Küche) zu ver-
Hohndorf 11e.

Café

Hauptstrasse.

Konditorei-Büffet.

gezte Weine.

chtend D. D.

bends.

ht

rische

ee's

Ernte

cht

träutergewölbe

Kreuz.

gmann.

ngel,

ift,

ne: Stengels

esellschaft

i. Erzgeb.

ohne Nach-

äne und Sta-

unentgeltlich

t bereitwilligst

metn.